Neue Pläne für die Jaderennbahn?

ENTWICKLUNG NPorts will Gelände für touristische Nutzung entwickeln – Bürgermeister rät zu Sorgfalt

VON DIETMAR RECK



Der Standort der Jaderennbahn in Hooksiel könnte wegen der angekündigten Nutzungsänderung durch NPorts gefährdet sein. BILD: DIETMAR RECK

HOOKSIEL – Die Zukunft des Geländes um und mit der Jaderennbahn in Hooksiel sorgt derzeit für Diskussionen und Spekulationen. Die Hafengesellschaft Niedersachsen Ports (NPorts) hat bestätigt, das Gelände nicht zu verkaufen. Es sollen mit dem Beratungsunternehmen Robert C. Spies Konzepte für eine nachhaltige touristische Nutzung entwickelt werden. Im Gespräch sind unter anderem der Bau eines Hotels oder die Errichtung eines Ferienparks. Das Gelände ist Eigentum des Landes Niedersachsen. NPorts mit Sitz in Oldenburg ist der Betreiber der landeseigenen Häfen in Niedersachsen. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören die Planung und Entwicklung sowie die Unterhaltung der Hafenanlagen und der dazugehörigen Flächen.

1982 eröffnet: Trabrennbahn prägt den Norden

Nach der Aufspülung des Voslapper Watts in den 1970-er Jahren entstanden die Voraussetzungen für den Bau der Trabrennbahn. Am 21. August 1982 wurde die Anlage eröffnet und entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten zu einem der bedeutendsten Austragungsorte des Trabrennsports im Norden Deutschlands. Das Jeverland galt einst als Hochburg der oldenburgischen Pferdezucht, und Pferderennen hatten in Jever und Sillenstede bereits eine lange Tradition.

Trotz der aktuellen Überlegungen sieht der Vorsitzende des Rennvereins, Immo Müller, den Fortbestand der Rennbahn zunächst nicht gefährdet. Sollte es zu einer neuen Nutzung kommen, wären zunächst Änderungen des Flächennutzungsplans sowie die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich. Die Entscheidung darüber läge beim Gemeinderat.

Der Ehrenvorsitzende des Rennvereins, Günther Lühring, mahnt zur Zurückhaltung. Er hatte bereits vor Jahren die Idee zur Einrichtung eines Freilichttheaters ins Gespräch gebracht. Er warnt davor, das Gästepotenzial für

> „Kardinalfehler jeglicher Art können wir uns im Wangerland nicht mehr leisten
>
> **Mario Szlezak**
> Bürgermeister

neue Großprojekte zu überschätzen. Aus seiner Sicht sollte der Schwerpunkt darauf liegen, die bestehenden Einrichtungen im Wangerland besser auszulasten und wirtschaftlich zu stärken.

Auch der Seebadeverein Hooksiel verfolgt die Planungen aufmerksam. Nach einer öffentlichen Informationsveranstaltung wurde vereinbart, den weiteren Entwicklungsprozess gemeinsam mit NPorts zu begleiten. Ziel sei es, den Tourismusstandort Hooksiel nachhaltig zu stärken, geeignete Investoren auszuwählen und gleichzeitig den dörflichen Charakter des Ortes zu bewahren.

Nicht übereilt entscheiden

Wangerlands Bürgermeister Mario Szlezak betont, dass Rat und Verwaltung die planerischen Entscheidungen mit großer Sorgfalt treffen müssten. Über Änderungen der Bauleitplanung dürfe nicht übereilt entschieden werden. Vielmehr gelte es, Chancen und Risiken sorgfältig abzuwägen, um eine langfristig tragfähige Entwicklung für das Wangerland zu erreichen. Das wird für den neuen Rat eine anspruchsvolle Aufgabe. Hier gelte es, „nichts übers Knie zu brechen". „Kardinalfehler jeglicher Art können wir uns im Wangerland nicht mehr leisten", so der Bürgermeister.

NWZ lädt zur Podiumsdiskussion in Sande

BÜRGERMEISTERWAHL Kostenlose Tickets ab sofort erhältlich – Veranstaltung im Gemeindehaus geplant

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS



Annika Ramke (SPD) und Hanno Jelken (CDU) kandidieren für das Bürgermeisteramt in Sande. BILD: NWZ-COLLAGE

SANDE – Wer soll die Gemeinde Sande in den kommenden Jahren führen? Bei der Bürgermeisterwahl am 13. September haben die Bürgerinnen und Bürger die Wahl zwischen Annika Ramke, die für die SPD antritt, und Hanno Jelken von der CDU. Wenige Wochen vor dem Wahltermin treffen die beiden Bewerber nun bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion der Nordwest-Zeitung direkt aufeinander. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 19. August, im Gemeindehaus an der Hauptstraße 72 in Sande statt. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass ab 17.30 Uhr. Das Ende ist für 19.30 Uhr vorgesehen. Die Moderation übernimmt NWZ-Redakteur Oliver Braun.

Ziele der Bürgermeisterkandidaten für Sande

Bei der Podiumsdiskussion erhalten Annika Ramke und Hanno Jelken Gelegenheit, sich und ihre kommunalpolitischen Ziele vorzustellen. Im Mittelpunkt stehen die Themen, die die Menschen in Sande derzeit beschäftigen – und die Entscheidungen, die in den kommenden Jahren in der Gemeinde anstehen. Dabei geht es nicht nur um politische Programme und grundsätzliche Positionen. Die beiden Bewerber sollen auch deutlich machen, welche konkreten Schwerpunkte sie im Rathaus setzen würden, wo sie Handlungsbedarf sehen und wie sie die Gemeinde weiterentwickeln wollen.

Nach einer Vorstellungsrunde werden Ramke und Jelken zu mehreren kommunalpolitischen Themenbereichen befragt. Auch Bürgerinnen und Bürger erhalten die Möglichkeit, ihre Anliegen und Fragen in die Diskussion einzubringen. Dazu können vorab Fragen in der Redaktion eingereicht werden unter der E-Mail-Adresse red.jever@nwzmedien.de. Einsendeschluss ist Montag, 10. August. Es sollte angegeben werden, ob sich die Frage gezielt an Annika Ramke oder Hanno Jelken richtet oder ob beide Bürgermeisterkandidaten darauf antworten sollen. Die Redaktion wird aus den Einsendungen eine Auswahl treffen und diese am Abend in die Podiumsdiskussion einfließen lassen.

Eintritt zur Veranstaltung ist kostenlos

Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenlos. Da die Zahl der Plätze im Gemeindehaus begrenzt ist, benötigen Besucherinnen und Besucher jedoch ein Ticket. Diese können ab sofort online unter https://pretix.eu/nwz/wahlsande/ gebucht werden. Eine frühzeitige Reservierung wird empfohlen. Die Tickets berechtigen zum Eintritt, solange die Veranstaltung noch nicht ausgebucht ist.

Mit der Podiumsdiskussion möchte die Nordwest-Zeitung den Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit geben, die beiden Bürgermeisterkandidaten nicht nur aus Wahlprogrammen, Flyern oder kurzen Stellungnahmen kennenzulernen. Auf der Bühne können Annika Ramke und Hanno Jelken ihre Vorstellungen für Sandes Zukunft erläutern, auf Nachfragen reagieren und ihre Positionen im direkten Vergleich vertreten.

Wer am 19. August nicht im Gemeindehaus dabei sein kann, kann die Diskussion live beim Radiosender Oeins verfolgen. Im Anschluss wird die Veranstaltung außerdem als Video über die Plattformen der NWZ abrufbar sein. Über den Verlauf des Abends und die Positionen der beiden Kandidaten berichtet die Redaktion zudem ausführlich in der Nordwest-Zeitung, im Nordwest-E-Paper und auf www.nwzonline.de.